

HÖRVERSTEHEN 1

(Arbeitszeit 30 Minuten)

Der Lehrer liest den Text in normalem Lesetempo erstmalig vor. Die Schüler hören genau zu. Nach dem Vorlesen erhalten die Schüler die Aufgabe 1 und kreuzen die richtigen Antworten an.

Der Lehrer liest nun den Text zum zweiten Mal vor. Die Schüler kreuzen die richtige Variante **a**, **b** oder **c** an.

Transkription des Textes zum Hörverstehen „*Manchmal hat man Glück!*“

Susanne Meyer hat es geschafft: Sie fliegt um die ganze Welt. Sie interviewt berühmte Leute. Wenn sie ihre Freunde aus dem Gymnasium trifft, dann erzählt sie von ihrem Leben in New York.

Angefangen hat das alles mit einem Praktikum bei der Stadtzeitung in Gelsenkirchen. Eigentlich wollte Susanne Englischlehrerin werden, aber dann hat sie ihre Liebe zum Journalismus entdeckt. In den sechs Wochen bei der Stadtzeitung hat sie gesehen, dass das ihr Traumberuf ist. Deshalb hat sie mit dem Studium aufgehört. Sie hat angefangen, als selbstständige Mitarbeiterin für verschiedene Zeitungen zu schreiben: kleine Artikel, Interviews, Reiseberichte. Und sie hatte Glück, sie konnte ein Interview mit einem amerikanischen Rockstar machen, das war der Anfang.

Heute sagt Susanne: „In den ersten Jahren habe ich sehr wenig verdient, meine Eltern haben mir geholfen. Erst seit ich einen festen Vertrag bei einer amerikanischen Zeitschrift habe, fühle ich mich wirklich selbstständig und frei. Die Arbeit macht mir Spaß, ich schreibe meistens über die Popkonzerte, die Stars und ihre neuen CDs, da passiert so viel Interessantes und Neues. Das finde ich faszinierend“.

Vielleicht lesen wir morgen wieder einen Artikel von Susanne Meyer über die New Yorker Musikszene.

Aufgabe 1

Hören Sie den Text und entscheiden Sie, ob die Aussagen richtig oder falsch sind. Kreuzen Sie an.

Richtig/Falsch

| | | r | f |
|----|--|----------|----------|
| 1. | Susannes Praktikum bei der Stadtzeitung hat sechs Wochen gedauert. | | |
| 2. | Sie lebt heute in New York. | | |
| 3. | Susanne hat ihr Studium abgeschlossen. | | |
| 4. | Nicht immer hat sie viel verdient. | | |
| 5. | Sie schreibt Bücher. | | |

Aufgabe 2

Kreuze die richtige Variante (a, b oder c) an.

6. Sie hat ein Praktikum ... gemacht.
 - a) in Gelsenkirchen;
 - b) in New York;
 - c) in Berlin.
7. Susanne wollte ... werden.
 - a) Journalistin;
 - b) Sängerin;
 - c) Englischlehrerin.
8. Susanne erzählt von ihrem Leben ...
 - a) ihr en Verwandten aus New York;
 - b) ihren Freunden aus dem Gymnasium;
 - c) ihren Kolleginnen.
9. Sie ist heute ... angestellt.
 - a) bei einer deutschen Zeitung;
 - b) in einer deutschen Schule;
 - c) bei einem Reisebüro.
10. Sie schreibt meistens über ...
 - a) Theater;
 - b) Politik;
 - c) Musik.

II Leseverstehen

Schreibe jetzt deine Lösungen 1 bis 10 auf den Antwortbogen Leseverstehen

Von Sankt Nikolaus

In der Stadt Myra gab es junge und alte Leute, Kinder und Eltern, Gesunde und Kranke, Atme und Reiche. Die Reichen besaßen prächtige Villen am Rande der Stadt, die mitten in großen Gärten lagen. Die Armen wohnten in wackligen Hütten, in Staub und Schmutz.

In dieser Stadt lebte ein junger Mann mit Namen Nikolaus. Seine Eltern waren früh gestorben. Nikolaus hatte von ihnen viel Geld bekommen. Er hätte in einem der schönen Häuser wohnen können und weder arbeiten noch die Sorgen machen brauchen, ihn) taten jedoch die armen, kranken hilflosen Menschen in Myra von Herzen Leid, und so war er meistens bei ihnen und in der Nähe ihrer Hütten zu finden. Er tat viel Gutes für sie. Er half ihnen heimlich, weil er nicht wollte, dass man über seine guten Taten redete. Deshalb war er vor allem am späten Abend und in der Nachts unterwegs, wenn der runde Mond am Himmel stand, wenn die Hunde im Dunkeln bellten, die Katzen zwischen den Mauern umherschlichen und die Menschen schliefen.

Eines Abends kam er an eine Hütte, dort lebte ein armer Mann und seine drei Töchter. Sie hatten alle Hunger, und es gab weder für den Vater, noch für die Mädchen Arbeit, um sich ihr Essen zu verdienen. Hätten die Mädchen ein wenig Geld besessen, so hätte sich wahrscheinlich jemand gefunden, der sie geheiratet und für sie gesorgt hätte. So aber kümmerte niemand um sie. Nikolaus hörte, wie der verzweifelte Vater laut zu Gott betete, dass er seinen Töchtern helfen solle. Das machte ihn traurig. Er nahm seinen Geldbeutel und warf ihn durchs offene Fenster in die Hütte. Einen Tag später warf er einen zweiten Geldbeutel für die Mädchen durch die Fensteröffnung und wieder einen Tag später einen dritten. Damit waren alle drei Mädchen gut versorgt. Nikolaus aber versteckte sich in der dunklen Nacht, damit niemand herausfinden konnte, wer den Mädchen geholfen hatte. So kümmerte er sich um die Not vieler Menschen und half ihnen.

Aufgabe: Wähle eine richtige Variante aus:

1 Welche Leute lebten in der Stadt Myra?

- A Verschiedene.
- B Nur alte Leute.
- C Nur Arme.
- D Nur Gesunde.

Was besaßen die Reichen?

- A Schöne Häuser
- B Schlösser.

III. Schriftlicher Ausdruck

Äußere dich schriftlich zu einem Thema.

Sie sind in den Sommerferien verreist. Sie wollen aus Ihrem Ferienort an Ihren deutschen Freund/ Ihre deutsche Freundin schreiben und ihm/ ihr von den Ferien erzählen. Schreiben Sie zu jedem der drei folgenden Punkte.

Wo machen Sie die Ferien?

Was machen Sie dort alles?

Was ist dort schön und was ist nicht so schön?

Haben Sie während der Ferien neue Freunde kennen gelernt?

Vergessen Sie nicht Datum und Anrede und schreiben Sie eine passende Einleitung und einen passenden Schluss.

C Prachtige Villen.

D Nichts

3. Wo wuteten die Armen?

A In Zelten.

B In neuen Hütten

C wackligen Hütten.

D In einem Wald

4. Wer lebte noch in dieser Stadt?

A Arbeitslose.

B Witwen.

C Ein junger Mann.

D Nikolaus.

5. Was hatte Nikolaus von seinen Eltern bekommen?

A Nichts

B Viel Gold

C Ein schönes Geschenk.

D Viel Geld

6. Wie half Nikolaus den Menschen?

A Heimlich.

B Viel.

C Uneigennützig.

D Wertlos.

7. Wohin kam Nikolaus eines Tages?

A In ein Dorf.

B In eine Stadt

C In die Hütte

D In eine Gegend.

8. Wer lebte in dieser Hütte?

A Ein Bauer.

B Eine Witwe.

C Ein armer Mann.

D. Ein armer Mann und seine drei Töchter.

9. Was hörte Nikolaus?

A Wie der Vater weinte.

B Wie die Töchter sehnen

C Wie der Vater laut zu Gott betete.

D Wie die Töchter stritten.

10. Wie half Sankt Nikolaus dieser Familie?

A Er warf zwei Geldbeutel durch das offene Fenster in die Hütte.

B Er heiratete die älteste Tochter

C Er warf drei Geldbeutel in die Hütte.

D Er betete laut zu Gott.